

Zusammenfassung:

Es wurde gezeigt, daß man bei der Hochdruckhydrierung, und zwar besonders bei der Verflüssigung der Kohle, polycyclische Aromaten erhält, unter denen Pyren mengenmäßig besonders hervortritt. Man erhält bei der Hydrierung aromatische Kohlenwasserstoffe in größeren Mengen, bezogen auf die eingesetzte Kohle, als bei der Hochtemperatur-Teergewinnung. Außerdem finden sich in den Hydrierprodukten Körperklassen, die im Hochtemperaturteer nicht vorhanden sind, so z. B. das Coronen, das neben dem Pyren in verhältnismäßig großer Menge erhalten wurde. Es ist zu erwarten, daß man noch eine ganze Reihe von anderen Körpern isolieren wird, eine Aufgabe, die Zeit erfordert, weil komplizierte Kohlenwasserstoffgemische verschiedenen Hydrierungsgrades vorliegen und die einzelnen Stoffe in verhältnismäßig geringer Konzentration auftreten können.

In den verschiedenen physikalisch-chemischen Betrachtungen hat man ein wertvolles Hilfsmittel in der Hand, um auf das Vorhandensein bestimmter Kohlenwasserstoffe zu schließen. Auf der anderen Seite ermöglicht die qualitative und quantitative Erforschung der in den Hydrierprodukten enthaltenen Aromaten wertvolle Einblicke in den Mechanismus der Druckhydrierung.